

Wirtschaftsrecht – Buch von Simon Laimer und Christoph Perathoner

Transnational

Als **Nachschlagwerk für Anwälte und Juristen**, welche grenzüberschreitend Unternehmen betreuen, ist ein neuerschienenes Buch gedacht.

Bozen – „Gesellschaftsrechtliche Nebenvereinbarungen in Europa“ nennt sich ein neues Buch des Innsbrucker Assistenzprofessors Simon Laimer und des Europarechtsexperten Christoph Perathoner. Das Buch ist vor dem Hintergrund entstanden, dass Unternehmen im zusammenwachsenden Europa immer öfter mit anderen Rechtsordnungen in Berührung kommen und deren Berater entsprechend vorbereitet sein müssen. Grenzüberschreitend agierende Gesellschaften sind vielfach mit schuldrechtlichen Abreden befasst, die neben der Satzung stehen bzw. diese ergänzen und oft auch ganz wesentlich für das Leben der Gesellschaften und Unternehmen sind. Häufige Ausprägungen sind zum Beispiel Absprachen über Vorhand- und Vorkaufrechte, Besetzung der Organe oder Informationspflichten. Wichtige Fragen betreffen die rechtliche Einordnung derartiger Vereinbarungen, ihre Zuverlässigkeit, Form- und Publizitätsanforderungen, Durchsetzbarkeit und Laufzeit.

Eine Lücke in der Literatur geschlossen

Schon aus haftungsrechtlicher Sicht ist es für Praktiker wichtig, bei Mandanten mit Auslandsbezug das ausländische Recht zu kennen. Im neuerschienenen Band, der mit weiteren Werken zur Thematik der grenzüberschreitenden Rechtspraxis ergänzt werden soll, erläutern Experten die Thematik. Nach



Christoph Perathoner und Simon Laimer

einem spezifischen Teil zum Internationalen Privatrecht wird aus materiell-rechtlicher Sicht die Ausprägung in der Rechtsordnung von dreizehn europäischen Staaten aufgearbeitet. Der Band umfasst Länderberichte zu Bulgarien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Liechtenstein, den Niederlanden, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz sowie Tschechien und der Slowakei.

Der Band schließt einerseits eine Lücke in der rechtswissenschaftlichen Literatur, sind Laimer und Perathoner stolz. Erschienen ist das Werk beim Fachverlag „sellier. european law publishers“ in deutscher Sprache.

Südtiroler Operettenspiele – Ab 15. November „Im Weißen Rössl“ zu sehen

Ein Magnet

Wenn sich das Jahr zu Ende neigt, ist **Operettenzeit in Südtirol**. Heuer steht in Bozen und Brixen „Im Weißen Rössl“ auf dem Programm.



Einige der Hauptdarsteller/-innen der Operette „Im Weißen Rössl“

Bozen – Die „Südtiroler Operettenspiele“ sind seit fünf Jahren ein Publikumsmagnet. Heuer locken die Spiele mit R. Benatzkys „Im Weißen Rössl“. Ab 15. November wird das Stück im Bozner Walthaus, ab 7. Dezember im Forum Brixen insgesamt zwei Dutzend Mal aufgeführt – wieder mit Südtiroler Musiktalenten, Solisten und Musikern.

Beim „Weißen Rössl“ handelt es sich um eine freche Berliner Komödie, über welche Wiener Walzermusik und modernere Tanzmusik gestreut worden ist, um dann das Ganze mit viel alpenländischem Kolorit zu garnieren. Gleich mehrere Liebespärchen bahnen sich ihren Weg zum Happy End, und

der Auftritt des Kaisers wird zum Bühnenspektakel.

Bruno Hosp wird diese Rolle abwechselnd mit Josef Tauber übernehmen. Als temperamentvolle Rösslwirtin werden die Boznerin Anna Lucia Nardi und Magdalena Lang aus Klausen auf der Bühne stehen, Toni Klotzner und Leo Ploner wechseln sich als Zahlkellner Leopold ab. Prof. Othmar Trenner hat die musikalische Leitung inne, einige Vorstellungen dirigiert der junge Enrico Gerola aus Bozen.

Weitere Informationen zur jeweiligen Abendbesetzung findet man auf www.suedtiroler-operettenspiele.com und im Programmheft.

Tag der offenen Tür bei ACS Data System

Radix Day

Bozen – Im neuen Sitz der ACS Data Systems AG in Bozen wurden kürzlich sämtliche Neuheiten der ERP-Software „Radix“ vorgestellt. Radix ERP wurde vom Softwareteam der ACS entwickelt, ist modular aufgebaut und wird immer wieder aktualisiert und mit neuen Eigenschaften bestückt. Über hundert Kunden kamen zum RADIX Day: Einige von ihnen nutzen die ERP-Software bereits seit Jahren, andere arbeiten seit Kurzem mit Radix. Das Unternehmen ACS Data System ist seit dreißig Jahren auf dem Südtiroler IT-Markt tätig.

Gasser baut in Marling

Lärmschutz

Marling – An der MeBo-Ausfahrt in Marling haben die Arbeiten zur Vervollständigung der Lärmschutzbauten begonnen, weshalb die Ausfahrt derzeit geschlossen ist. Den Auftrag hat das Land zu einem Preis von 77.000 Euro an das Eppaner Tiefbauunternehmen Gasser vergeben.

Kanzlei Brenner

Umgezogen

Bozen – Die Rechtsanwälte Thomas Brenner und Tanja Benvenuti sind vor Kurzem von ihrem bisherigen Büro am Bozner Obstplatz in größere Räumlichkeiten in der Silbergasse umgezogen.

Brenner hat 1998 den Weg in die Selbstständigkeit gewählt, 2001 stieß Tanja Benvenuti dazu, die 2005 Partnerin der Kanzlei Brenner wurde.

Detail am Rande: Das neue Büro der Kanzlei Brenner war bis vor einigen Jahren der Sitz der SWZ.

PR-Information – Tanzer Maschinenbau international in Nischenmarkt des Anlagenbaus erfolgreich

Nächstes Werk: Chile

In einer speziellen Nische für **verbesserte Produktionsprozesse** zu sorgen, ist das, was der **Tanzer Maschinenbau GmbH eine steile Wachstumskurve beschert**. Inzwischen baut das Lananer Unternehmen immer häufiger schlüsselfertige Produktionsanlagen auf der ganzen Welt.



Das Werk für das Handling von Mehrwegklappkisten in Hannover

Lana – Jahr für Jahr Umsatzzuwächse von über 20 Prozent – davon können etablierte Unternehmen in Zeiten wie diesen nur träumen; heuer werden es 13,5 Millionen Euro Umsatz. Was ist es, was Tanzer Maschinen diesen Erfolg beschert? „Es gibt zwei primäre Gründe“, sagt Unternehmer Peter Tanzer. „Einmal haben wir es verstanden, die Probleme unserer Kunden genau zu analysieren und dafür wirksame Lösungen zu entwickeln, so dass ein klarer Nutzen entsteht, der sich in der höheren Produktivität des Kunden niederschlägt. Der andere ist unsere Fähigkeit, mit anderen Marktteilnehmern zu kooperieren, um Synergien auszuschöpfen.“



Der Firmensitz von Tanzer Maschinenbau in Lana platzt aus allen Nähten



Peter Tanzer

Tanzer Maschinenbau gewann 2009 den TIS Innovation Award, vor drei Wochen hat das Unternehmen einen Auftrag über 4 Millionen Euro an Land gezogen. Er besteht in der Lieferung einer kompletten Anlage, die Mehrwegklappkisten für den Transport von Obst und Gemüse öffnet und für die Wiederverwertung behandelt

Es gilt, Flaschenhälse in Prozessen zu beseitigen

Anlagen unserer Kunden bestand im schnellen Öffnen der Klappkisten und dem Aussortieren der fehlerhaften Steigen“, erklärt Tanzer. „Unsere Anlagen sind in der Lage, ohne Produktionsstillstand defekte Kisten zu erkennen und auszusortieren. Und wir arbeiten inzwischen an noch schnelleren Maschinen, die dennoch prozesssicher sind.“ Tanzer Maschinenbau ist inzwischen

zum Spezialisten für diesen Nischenmarkt avanciert – vor zwei Jahren hat das Unternehmen seine erste Komplettanlage für Europoolsystem in Bornheim bei Köln geliefert und aufgestellt – Lieferwert fast drei Millionen Euro. Die Nachfolgaufträge in Hannover und in Tschechien bestätigte den Lananern, dass sie mit ihren Leistungen richtig liegen. Inzwischen hat Tanzer für einen anderen Mehrwegsystembetreiber ein Teilwerk in Spanien der Bestimmung übergeben; mit diesem steht er nun in Verhandlung wegen eines weiteren Werkes.

Und nun der Auftrag über vier Millionen Euro in Chile: „Die Chilenen sind die einzigen Mehrwegsystembetreiber in ihrem Land. Sie haben das Werk unseres Kunden in Bornheim gesehen, und das hat sie überzeugt“, so Tanzer. Mitte 2014 wird geliefert. Die Risiken, die

mit einem solch großen Auftrag zusammenhängen, fürchtet der Unternehmer nicht: „Inzwischen haben wir Erfahrung mit solch großen Aufträgen gesammelt – auch von der finanziellen Seite her sind wir abgesichert.“

Zur Kooperationsfähigkeit von Tanzer: „Wir sind vor zwanzig Jahren mit der Firma Frutmac GmbH aus Lana, sprich mit Erwin Troger eine Kooperation eingegangen, die Handschlagqualität hatte und keine großen Verträge gebraucht hat – und noch heute stellen wir im Jahr mehr als 50 Obstverpackungsmaschinen für die Frutmac her. Und vor allem schöpft jeder aus der Erfahrung des anderen!“

Einen weiteren bedeutenden Partner hat Tanzer im Unternehmen Colussi Ermes aus Pordenone gefunden, der spezialisiert ist auf die Reinigung der Mehrwegklappkisten. „Colussi Er-

mes war es, der eigentlich den chilenischen Auftraggeber kannte, und weil wir für die schlüsselfertigen Werke gemeinsam liefern, unterstützen wir uns gegenseitig am Markt“, erzählt Tanzer. Nicht zufällig ist Tanzer Maschinenbau auch Mitglied des Exzellenznetzwerk Leaders, der branchenübergreifendes Denken und Synergien zwischen Südtiroler Unternehmen fördert.

Während Tanzer Maschinenbau noch vor fünf Jahren stets unter Mitarbeitermangel litt, weil der Markt der Metallfacharbeiter in Südtirol umkämpft war, findet er inzwischen wieder leichter qualifizierte Mitarbeiter – lediglich in der Entwicklungsabteilung bräuchte es noch Maschinenbauingenieure mit Erfahrung und Sprachenkenntnissen. Tanzer spricht selbst inzwischen fließend Englisch. „Für manche Tätigkeiten wie Elektro- oder Schlosserarbeiten

haben wir eigenständige Handwerksbetriebe engagiert. So können wir flexibler auf die Marktanforderungen reagieren“, meint Tanzer.

Seit Jahren problematisch hingegen ist für den Unternehmer, dass sein Firmensitz samt Produktion aus allen Nähten platzt. Er hat vor zwei Jahren begonnen, einen Gewerbestand in der Nähe seines Sitzes zu suchen, er fand aber bisher nichts Passendes. „Ich muss um sechs- bis achttausend Quadratmeter erweitern, weil wir zurzeit gezwungen sind, die Produktion mancher Komponenten auszulagern, was schade ist“, beklagt der Unternehmer. Vor allem sei es ein logistisches Problem, die Teile zuletzt zusammenzuführen. „Wir wollen nicht den Standort verlassen müssen, denn meine Mitarbeiter leben alle im Einzugsgebiet von Lana.“ Tanzer hat eine Fläche in Aussicht und hofft nun, dass das neue Landesgesetz eine Umwidmung möglich macht.

Seine Vision für die Zukunft? „Wir wollen weiterhin durch ein tiefes Verständnis der Produktionsabläufe unserer Kunden, auch aus anderen Branchen, Anlagen liefern, die immer effizienter und effektiver sind.“ Diese Vision sei zwar dadurch gebremst, dass sein Betrieb zu klein geworden ist. „Aber ich bin sicher, dass die Gemeinde ihre erfolgreichen Unternehmen nicht im Regen stehen lässt“, meint Tanzer zuversichtlich.



Tanzer MASCHINENBAU www.tanzer.bz

Infos: www.tanzer.bz